

# Erster Biker-Gottesdienst in Mittweida

Biker und christliche Gemeinden kommen in Mittweida zusammen, um einen ökumenischen Gottesdienst zu feiern. Für Siegurt Richter aus Mittweida erfüllt sich damit ein Lebenstraum. Welche Rolle spielt der Glaube für Motorradfahrer?

VON MANUEL NIEMANN

**MITTWEIDA** – Die mobile Bühne steht am Sonntagmorgen bereit und die Band probt, als Siegurt Richter auf seiner Zündapp, Baujahr 1972, herangefahren kommt. Für ihn erfüllt sich gerade ein lang gehegter Wunsch: „Ich bin Urmittweidaer, und es war schon immer mein Traum, hier in Mittweida auf dem Marktplatz einen Biker-gottesdienst zu haben“, sagt er.

Als er Oberbürgermeister Ralf Schreiber (CDU) Anfang des Jahres davon erzählt habe, sei dieser sofort begeistert gewesen. Die Stadt stellt dafür ihren Marktplatz, auf dem jetzt die Motorradfahrer eintreffen. „Es sei ein tolles Ereignis“, würdigt Schreiber wenig später in seinem Grußwort deren Gottesdienst, „ganz einfach, weil er ökumenisch heute auf unserem Marktplatz gefeiert wird.“ Die Ökumene trage auch Veranstaltungen mit.

Daneben spielt die Band The Pipes aus Nossen, als Überraschung wird der 21-jährige Markus Meinhold aus Mittweida zum Ehrenmitglied ernannt und bekommt von Stefan Markus, der auch die Predigt hält, seine Kutte und den Segen. Nach dem Gottesdienst brechen einige dann zur Ausfahrt auf, eine weite Runde um die Talsperre Kriebstein. „Die ganzen Kirchgemeinden von Mittweida haben zugunsten des Biker-Gottesdienstes ihre Gottesdienste ausfallen lassen“, sagt Richter, „was für mich ein starkes Zeichen der Einheit ist, die wir im Glauben an Jesus Christus haben trotz unterschiedlicher Detailauffassungen.“ Er ist 65, mittlerweile in Rente, davor war er 32 Jahre Bewährungshelfer im Landgericht Chemnitz. Der Glaube begleitete ihn auch in dem nervenaufreibenden Job, in den der gelernte Elektriker als Seiteneinsteiger kam. Als Christ habe er vor der Wende kein Abi machen und auch nicht studieren dürfen.

2017 sei er mit seiner Frau zurück nach Mittweida gezogen. „Wir haben viele persönliche Wunder erlebt - trotz vieler Einbrüche im Leben“, sagt er. Aus Dank wollten sie Gott etwas zurückgeben und kamen auf einen Bikerbibelkreis, den sie gründeten. Bis zu 30 Biker treffen sich monatlich im Lutherhaus der Landes-



Beim Biker-gottesdienst der Christlichen Motorradfahrer Sachsens auf dem Mittweidaer Markt ersetzte der Motorsound der Motorräder das Geläut von Kirchenglocken.

FOTO: MARIO HÖSEL



Siegurt Richter kam am Sonntag mit einem Roller, einer Zündapp, Baujahr 1972.

FOTO: MARIO HÖSEL



Markus Weinhold (Mitte) wurde von Stefan Markus (l.) zum Gottesdienst überrascht. Er wurde erstes CMS-Ehrenmitglied.

FOTO: MARIO HÖSEL

kirchlichen Gemeinschaft, Lauenhainer Straße 3a in Mittweida. Sie sind im Alter von zehn bis 80 Jahren und kommen aus der Umgebung.

„Dabei ist uns wichtig, neben dem Hobby, Motorrad zu fahren, unseren Glauben an Jesus Christus zu leben, durch Bibelarbeit“, beschreibt er. „Wir haben auch kontroverse Diskussionen. Das gefällt mir, dass nicht alles so ein Einheitsbrei ist.“

Der Bibelkreis findet unter dem Dach des Vereins Christliche Motorradfahrer Sachsens (CMS) statt, der landesweit etwa 250 Mitglieder hat. Im Mitteilungsblatt „Bikerpost“ berichten die Mitglieder über Touren, Ausfahrten ins Ausland werden angeboten, Motorräder getestet, aber auch berichtet, was Biker mit Jesus

„Von Mai bis Oktober finden immer irgendwo in Sachsen Biker-Gottesdienste statt.“

Siegurt Richter Urmittweidaer

erlebt haben. „Ich denke, wir Biker brauchen den Segen Gottes ganz besonders, weil wir mit zwei Rädern eher 1,80 Meter unter der Erde sind als ein Autofahrer“, sagt Richter. Der Respekt vor den Maschinen fahre bei den meisten mit, aber auch das Wissen, dass Motorradfahrer im Verkehr oft unverschuldet durch andere schwere Unfälle erleiden.

Auch daher werde angehalten, wenn jemand am Straßenrand stehe und gefragt, ob es ein Problem gebe. „Man grüßt sich, wenn man Motorrad fährt, obwohl man sich nicht kennt.“

Diese Gemeinschaft unter Bikern fasziniere ihn, es treffen sich Christen und Nichtchristen, und einer helfe dem anderen. Daher sei es ihm

auch wichtig, dass der Biker-gottesdienst (BGD) nicht nur für die Biker, sondern auch für Kirchenferne oder auch nur Neugierige, die noch nie auf einem Gottesdienst gewesen sind, offen ist. „Von Mai bis Oktober finden immer irgendwo in Sachsen Biker-Gottesdienste statt“, sagt Richter. Zwischen 60 bis 400 Besuchern ziehen diese an. Bei der Planung des ersten BGD in Mittweida, war schwer einzuschätzen, wie viele Biker kommen werden. Der Marktplatz war voll, mindestens 250 Besucher vielleicht. Wird es im nächsten Jahr wieder einen solchen Gottesdienst in Mittweida geben? „Geplant ist es“, sagt Richter, „ich habe sogar schon eine Band angefragt.“ |niem